

Für Dezember 2022

Μηδὲν ἄγαν = Übertreibe nicht!

Μηδὲν ἄγαν ist eine der drei überlieferten Inschriften von Delphi in Griechenland. Es ist eine Aufforderung man solle sich mässigen, nichts im Übermass tun. Dies entsprach dem damaligen antiken griechischen Denken. Heute gibt es in Griechenland Wein mit dem Namen μηδὲν ἄγαν. Ein gutes oder eher schlechtes Marketing? Sicher ein ehrliches und handfestes. Das alte Jahr plumpert diese Tage aus, das neue wird kommen. Also: Übertreibe nicht mit Vorsätzen. Übertreibe nicht beim Erzählen von Neuigkeiten, Schlechtem, auch nicht bei Gutem. Übertreibe nicht bei Diesem und bei Jenem. Und schon gar nicht beim Übertreiben ...

Ich wünsche dir von ganzem Herzen ein frisches, freudiges und leichtes Jahr und:
Μηδὲν ἄγαν wo immer du es dir wünschst!

Sonja

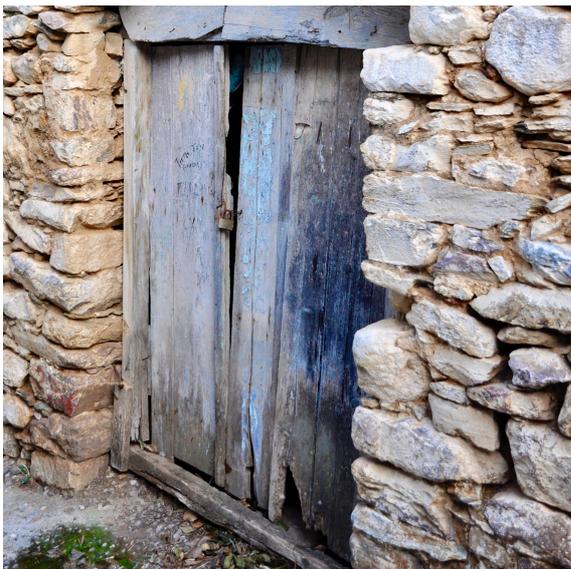
Türen auf mit Zuversicht

Mal angenommen, du stehst vor einer Türe, die auf die Art und Weise verschlossen ist wie auf dem folgenden Foto. Würdest du dich von deiner Neugierde verleiten lassen und sie öffnen?
Oder würdest du wieder gehen und es später nochmals versuchen?



In der Mani waren solche Verschlussmethoden gang und gäbe. Es war eindeutig: niemand ist zuhause. Komm später wieder! Solch 'versiegelte' Türen verschwanden still und leise, wurden eingetauscht gegen Einbruchsischeres. Mit etwas Entdeckerdrang und Glück kann man diese Art Sicherheitsschlösser noch vereinzelt in abgelegenen Dörfern finden. Es handelt sich dabei um zwei oder mehrere an der Tür befestigte Ringe. Durch sie hindurch wird die Kordel oder Schnur gezogen. Die Tür auf dem ersten Foto führt nicht etwa in einen alten, leergeräumten und verlassenen Schuppen. Sie ist ein Haupteingang und führt in den Vorhof eines Herrschaftshauses. Willst du den ganzen Eingang sehen, klicke auf das Bild.

Das zweite Foto zeigt eine etwas fortschrittlichere Art von Verschlussmethode.



Bei unserem Nachbarhaus gibt es keine Klingel und wenn ich deshalb an die Haustüre klopfe, wissen alle, dass ich es bin.

"Sonja, wenn es an meine Haustüre klopft, weiss ich, es kann nur eins von euch Beiden sein. Niemand klopft sonst an, alle anderen treten einfach ein", sagte Potta vor Jahren einmal zu mir. Noch heute stosse ich ihre Haustüre nicht einfach auf ohne vorher anzuklopfen. Es liegt in meinen Zellen, in meiner Kultur. Meine Finger formen automatisch die fürs Anklopfen typischen Knöchel.



Wir sind umgeben von Türen, öffnen und schliessen sie täglich. Meistens tun wir dies eher automatisch, gedankenlos, ohne grosse Aufmerksamkeit. Stossen wir eine auf, müssten aber ziehen, sind wir einen Moment lang im Gedanken- und Bewegungsfluss gestoppt. Manche öffnen und schliessen sich wie von Geisterhand. In einer Drehtüre muss man den Moment für den Ausstieg gut wählen, will man nicht im Durchgang hängen bleiben oder eine weitere Runde drehen. Geschlossene Türen trennen Räume, Menschen, Welten, bieten Schutz. Offene Türen sind wie empfangende Arme, sie lassen Frische, Neuigkeiten, Lebensfreude, hoffentlich auch Glück hinein.

Manchmal möchte man eine Türe lieber nicht öffnen oder eine bestimmte für immer hinter sich zuziehen. Es gibt Türen, die will man sich offen halten, mindestens noch einen Fuss darin behalten. Schliesst sich eine Türe, gehen gleich mehrere neue auf, sagt man. Jedoch nicht, wenn wir verzagen oder es so sehen wie die amerikanische Schriftstellerin Helen Keller: „Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere; aber wir sehen meist so lange mit Bedauern auf die geschlossene Tür, dass wir die, die sich für uns geöffnet hat, nicht sehen.“



Bei bestimmten Türen klopft mir das Herz bis zum Hals, wenn ich davor stehe. Oder wenn ich aufgeregt bin und schier platze vor Freude, trete ich schon mal mit der ganzen Türe ins Haus. Mit der ganzen Türe ins Haus falle ich auch, wenn keine Türen vorhanden sind ... ;-)
Türen stehen immer für etwas, für Einlass, für Abwehr, als Durchgang, für Verborgenes, für Vergessenes und Geheimnisvolles. Es ranken sich Mythen und Geschichten darum. Türen erzählen uns etwas über die Bewohner, über das Dahinter. So manches Tor wirkt verschlossen und abweisend.
Andere Türen und Tore laden ein um einzutreten. Weisst du wie oft das Glück schon an deine Türe geklopft hat und du warst nicht da? Manche Türen sind verboten zu öffnen, wie z. B. im Märchen von [Blaubart](#). Wehe dem, der es trotzdem tut, er wird mit Dingen konfrontiert werden, die ihn und sein Leben verändern.

„Wie In der Mani ist es heute noch Tradition, dass man durch dieselbe Türe wieder hinaus geht, durch die man ins Haus getreten ist. Kristina erklärte es mir so:

"Wenn du in ein Haus herein kommst, bringst du dich und deine Energie und alles was sonst um dich herum ist mit herein. Du 'störst' quasi den Fluss, die Energie und die Ordnung die in diesem Haus herrscht. Darum musst du wieder durch dieselbe Türe hinaus gehen, damit nichts von dir drinnen bleibt, welches die Ordnung stören könnte." Dies scheint mir irgendwie fremd. Diesen Brauch kann ich nicht wirklich nachvollziehen. Ein anderer Brauch, nie mit leeren Händen in ein griechisches Haus einzutreten, aber auch nicht wieder hinaus zu gehen, steht meiner Meinung nach im Gegensatz dazu. Die Besuchenden lassen immer etwas von sich da und nehmen wieder etwas mit. Hoffentlich habe ich noch nie zwei verschiedene Haustüren benutzt, denke ich mir. Kristina unterbrach meine Gedanken, sie sagte weiter:

"Noch wichtiger war es früher bei den Hochzeitsgelübden die meistens ohne das Brautpaar abgehandelt wurden, weil die Väter die Töchter und Söhne verheiratet haben, es war oft eine Art Geschäft. Wenn nach einer solchen Besprechung eine Person der beteiligten Hochzeitsplaner aus einer anderen Türe das Haus wieder verliess, war der Vertrag zwischen den beiden Familien auf der Stelle ungültig."

Symbolisch wird in unserer Kultur die frisch angetraute Braut über die Schwelle getragen. Auch der Moment der rechtskräftigen Schlüsselübergabe für eine neue Wohnung oder neues Eigenheim hat symbolischen Charakter. Oder die grossen Kirchentüren, sie stehen heute noch für Schutz und Asyl. Türen dienen auch als Blitzableiter, denn wer schon mal eine Türe ins Schloss geknallt hat, weiss wie gut dies tun kann.

Das Foto von der nächsten Tür zeigt, dass es auch in der Schweizer Kultur Zeiten gab, wo man einander mehr vertraute ...



Es gibt einige Sprichwörter über Türen. Wer nur ganz kurz etwas sagen will, spricht zwischen Tür und Angel. Oder jemanden vor die Türe setzen. Klopft die Not an, ist es schön, wenn Liebe die Tür auf tut. Suche keinen hinter der Tür, solange du selbst dahinter steckst. Oder mache dich nicht zu hoch, denn die Tür ist nieder! Die Manitürme haben niedere Türen, sie stammen aus Zeiten wo man sich bekämpft und bekriegt hatte. Die Absicht dahinter war: Tritt ein Fremder ein, muss er sich bücken, um ins Innere zu gelangen. Die Bewohner hatten also Zeit dem Eindringling eines über den Kopf zu hauen, wollten sie ihn nicht im Hause haben. Froh sind wir, wenn man den Übeltäter endlich hinter Schloss und Riegel gebracht hat. Auch eine schwere Türe hat nur einen kleinen Schlüssel nötig. Dieses Sprichwort stammt angeblich von Charles Dickensens.

Randen-Risotto (nach Elsbeth Vetter)

Zum [Rezept](#)



Januar-Zuversicht



Der Menschen haben unterschiedliche Meinungen und Ansichten,
dahinter steht auch grosse Weisheit und Kreativität.

Wir sind nicht dafür gedacht, uns gegenseitig zu richten,
und für ein Umdenken ist es nie zu spät!

So öffnet zuversichtlich die Türen für das neue Jahr,
kommen wir endlich zur Besinnung!
Das Leben ist einzigartig und wunderbar,
leben wir es in friedfertiger Gesinnung.

Lernen wir aus gemachten Fehlern und Mängeln,
und schliessen laut die Türen der Lügen.
Hören wir auf andere Lebewesen zu gängeln,
und stoppen das gegenseitige Betrügen!

Lasst uns wieder vor der eigenen Türe kehren,
beginnen wir im Kleinen, so wirkts auch im Grossen!
Die Schöpfung und alle Menschen wieder ehren,
und die neue Jahrestüre vertrauensvoll aufstossen!

Wir alle sind Teile eines grossen Ganzen,
möge die Welt wieder lichtvoller und besser werden!
Dankbar und fröhlich mögen wir tanzen,
für Frieden und Segen für alle auf Erden!

Sonja Roost-Weideli

Wöchentliche creative drops per sms als kleine Botschaft der Freude!?

Meine wöchentlichen creative drops ...

Du willst wöchentliche creative drops, Kurznachrichten von mir?
über Threema, klicke [HIER](#).
über Signal, klicke [HIER](#).
über Telegram, klicke [HIER](#).
oder über WhatsApp, klicke [HIER](#).

Es sind alle Gruppen so eingerichtet, dass nur ich Meldungen darin verschicken kann, damit es nicht ständig bei allen bimmelt. Ihr könnt mir gerne privat schreiben.
Beim (nicht immer ganz ernst zu nehmenden) wöchentlichen drop handelt es sich meistens um ein von mir geschossenes Foto, versehen mit einem Spruch, einer Weisheit, einem Impuls in Form eines kleinen Textes, ein Gedicht, etwas Humor u.a.